LKB
Lehrpersonen
Konferenz
Berufsfachschulen
Kanton Zürich
www.lkbzh.ch

Jahresbericht LKB 2022/2023

Drei grosse Themen haben uns an den Schulen und im Vorstand letztes Jahr stark beschäftigt.
Die kostenlose Anwendung von **KI als Chat-GPT** war nur wenige Wochen nach unserer Vollversammlung zu genau diesem Thema in aller Munde. Es ist mitlerweile allen klar, dass die verschiedenen Möglichkeiten der künstlichen Intelligenz unseren Unterricht umkrempeln werden, wenn sie es nicht schon getan haben. Umso mehr ist eine vertiefte Diskussion nötig und wir müssen uns fragen, was Bildung, was Ausbildung bedeutet und wie jede und jeder sie im Schulalltag fördern und unterstützen kann. Denn eine gute Bildung und Ausbildung unserer Lernenden ist der Kern, das Anliegen unseres Berufes. Nicht nur die KI, auch verschiedene weltweite Entwicklungen wie Migration, Fundamentalismus, Kriege und die Bedrohung der Demokratie zeigen uns, dass eben gerade Bildung, wie wir sie verstehen, unseren jungen Menschen wirksame Instrumente geben kann, diese Welt kritisch zu betrachten, zu verstehen und sich in ihr sicher zu bewegen.
Diese Sicht auf die Bildung rückt die Schulen ins Zentrum – sie sollten ein Ort sein, an dem Bildung ungestört und frei wachsen kann. Hier stellt sich die Frage, wie wir diese Schule gestalten, damit sie für alle die richtige Umgebung und Inspiration ist, um sich zu verbessern, zu entwickeln und zu stärken. Es ist klar, die Schule als abstrakte Idee gibt es nicht, unsere Schulen sind immer der Kosmos, den alle Beteiligten zusammen gestalten.
Das **Projekt *Governance*** möchte die Strukturen dieses Kosmos' verbessern. Mit einer Vernehmlassung wurden wir gebeten, zu Veränderungsvorschlägen Stellung zu nehmen. Zu diskutieren gaben vor allem die neuen Ideen rund um die Anstellungsverhältnisse der Schulleitung und die Rolle der Schulkommission. Die Meinungen gehen zum Teil stark auseinander, zwischen den Schulleitungen und den Lehrpersonen, aber auch zwischen den Mittelschulen und den Berufsfachschulen. Wie kann das sein, wo es doch allen in erster Linie um die Bildung geht? Welche Interessen spielen dabei eine Rolle? Gibt es Mittelwege und Kompromisse? Die Verarbeitung der Rückmeldungen und das Finden einer konsensfähigen Lösung werden wohl noch einige Zeit in Anspruch nehmen.
Und damit sind wir wieder bei der schwierigen und kontroversen Frage «Was macht eine gute Schule aus?»
Unsere letztjährige Umfrage zu der **«Best Practice»,** die eine gute Schule ermöglicht, zeigte ein viel einheitlicheres Bild als die Rückmeldungen zum Projekt *Governance.* Vielleicht geht es gar nicht um die exakten Modalitäten, sondern vor allem darum, ob man einander zuhört, sich gegenseitig respektiert, eine Fehlerkultur pflegt und die eigenen Interessen zugunsten der gemeinsamen Vision und Aufgabe manchmal in den Hintergrund stellt. Allem voran aber darum, dass richtig und wertschätzend kommuniziert wird.
In diesem Jahr ist an einem Runden Tisch mit Vertretungen des MBA, der Schulkommissionen, der Schulleitungen und der Lehrpersonen (ohne Aufgaben in der Schulleitung) ein gemeinsames Dokument entstanden. Es ist eine Handreiche, eine Art Leitfaden als Inspiration für eine gute Zusammenarbeit an den Schulen; aber vor allem drückt das Dokument den Willen aus, unsere gemeinsame Anstrengung und Kraft für die Bildung zu bündeln und uns nicht in Grabenkämpfen zu verlieren. Für unsere Lernenden und ihre Zukunft.
Den Leitfaden findet man übrigens auf unserer Webseite.

Die Aktivitäten der Organe der LKB

Vorstandsarbeit im Überblick

Wir versuchen jeweils mit der Besetzung des Vorstands möglichst viele Kompetenzen und Stärken an Bord zu holen. Das ist uns in den letzten Jahren gut gelungen, auch wenn die Suche nach berufskundlichen Kolleginnen und Kollegen zuweilen etwas schwerfällt. Gerade unsere Diversität ist unsere Stärke, die Techniker und IT-Fachleute, die Organisationstalente, die Sprachlerinnen und die AllrounderInnen ergänzen sich vorzüglich und ermöglich uns eine hohe Professionalität.
An monatlichen halbtägigen Sitzungen trafen sich die Mitglieder des Vorstands unter der Leitung der Präsidentin. Neben dem Austausch von Informationen aus den verschiedenen Gremien und Kommissionen stand auf

jeder Traktandenliste die Organisation der beiden Delegiertenversammlungen und der Vollversammlung sowie die Pflege und Verbesserung unserer Webseite.
Da die ordentlichen Sitzungen bei Weitem nicht mehr für unsere Arbeit im Vorstand ausreichen, fanden mehrere Sitzungen in Arbeitsgruppen statt, unter anderem zu folgenden Themen: Vollversammlung, Berufsmaturität, IT-Webseite, Umfragen und Vernehmlassungen.

Aus der Perspektive der einzelnen Mitglieder

Sándor Pongrácz: Vizepräsident

In diesem Jahr lag ein Fokus unserer Arbeit auf dem Projekt «Best Practice». In einer Umfrage vor den Sommerferien 2022 haben wir die Meinungen der Schulen zum Umgang in und mit den Gremien an den verschiedenen Schulen eingeholt. Diese Umfrage wurde ausgewertet, mit dem Ziel, die verschiedenen Aspekte und Meinungen von Schulpräsidien, Schulleitungen und Lehrpersonen in eine Handlungsempfehlung einzubetten. Bei der Erstellung der Handlungsempfehlung wurden wir durch das MBA unterstützt. Das Papier liegt jetzt vor (LINK) und wir wünschen uns, dass es an allen Schulen bekannt wird. Wenn unsere Arbeit einen Einfluss auf gute Schulkultur im Umgang miteinander hat, dann freut uns dies.
Nicht so ganz nebenbei habe ich mich auch mit den Durchführungsorten der nächsten Vollversammlungen auseinandergesetzt und die Infrastruktur für die diesjährige koordiniert.

Andy Corsten: IWB – die einzigartige Chance für Berufschullehrpersonen

Die Intensivweiterbildung (IWB) ist ein freiwilliger Bildungsurlaub 13 Wochen für alle Lehrpersonen der Berufsfachschulen im Kanton Zürich über (Informationen dazu auf unserer Webseite: LKBZH-IWB).
Die IWB stellt eine Auszeit mit einem bewussten Rückzug vom beruflichen Alltag dar. Sie birgt die Möglichkeit, einen Zwischenhalt in der beruflichen und persönlichen Laufbahn zu machen und sich über seine beruflichen und auch privaten Aktivitäten Gedanken zu machen. Die Vorbereitung ist der «schwierigste» Teil, muss man doch für all seine Tätigkeiten einen Ersatz organisieren – da ist es wunderschön, wenn man ein starkes Team im Rücken hat, welches sämtliche Aufgaben tadellos übernimmt. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Natalie, die mich hervorragend vertreten hat.
Dank dieser Auszeit kann man sich unbeschwert anderen Dingen widmen, wie z.B. für einen Monat in einer Käserei arbeiten und sich von einem Lernenden alles zeigen lassen. Dies war sicher eines der Highlights in meiner IWB. Ich genoss die Zeit und Musse, mit dem notwendigen Abstand über sämtliche Tätigkeiten nachzudenken. Mit entsprechendem Elan kann man danach wieder loslegen, wenn man sich sicher ist, dass man alle Aktivitäten mit einem «Ja, das will und bin ich» wieder angehen kann.

Regula Trüeb: Vertretung im Bildungsrat

Auch im vergangenen Jahr hat der Bildungsrat in den Bereichen Volksschulen, Mittelschulen und Berufsfachschulen wichtige Entscheide gefällt.
Was die Berufsbildung betrifft wurde das letzte Teilprojekt des Projekts «Kompetenzzentren» verabschiedet, und entschieden, den Beruf **„Polymechaniker/in mit Ausbildung zum Flugzeugmechaniker“ weiterhin an der Berufsfachschule Bülach** zu unterrichten.
Zudem wurde der Bildungsrat über die **Rückgabe des Leistungsauftrags des KV Wetzikon** an das MBA informiert. Die BFSU hat ab SJ 23/24 alle Lernenden und einen Teil der Lehrpersonen von Wetzikon übernommen.
Es war auch im vergangenen Jahr wichtig, dass das Bildungsratsmitglied im LKB-Vorstand vertreten ist, um den Puls an den verschiedenen Berufsfachschulen zu spüren und an der DV direkt aus dem

Bildungsrat berichten zu können. Die Vernetzung mit den VertreterInnen der anderen Bildungsstufen der Synode (LKV und LKM) und den Ausbildungsinstitutionen (ife, PHZH) führen zu einem besseren Verständnis für die verschiedenen Anliegen.
Dies ist mein letzter Jahresbericht als Bildungsrätin. Es war mir eine Freude und eine Ehre, die LKB von 2011 bis 2023 im Bildungsrat zu vertreten. Wichtige Anliegen waren mir das Engagement für eine starke Berufsbildung, die Förderung der BMS und eine hohe Qualität in der öffentlichen Bildung. Ich danke allen für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen.
Im Juli 2023 hat Mirko Marsano vom ZAG meine Nachfolge angetreten. Ich wünsche ihm viel Freude und Erfolg bei seiner Tätigkeit im Bildungsrat.

Martin Jericke: Kassier, Vertretung der Interessen KV

Zur KV-Reform: Seit August laufen die ersten Reformklassen. Es zeigt sich nun in der Unterrichtspraxis ganz klar, dass es ein Fehler war, die Expertise der Lehrpersonen grossmehrheitlich zu ignorieren. Die handwerklichen Mängel erschweren die Umsetzung und senken so fast zwingend die Qualität der kaufmännischen Grundbildung. Besonders stossend ist, dass bis auf Weiteres ist keine Nullserie der QV vorhanden ist. Die Kombination von unsauber formulierten Leistungszielen und der Abwesenheit von Nullserien ist in verschiedener Hinsicht problematisch. Sie verunmöglicht die Ausarbeitung von passenden Lehrmitteln. Sie erschwert einen zielgerichteten Unterricht und damit den Kompetenzerwerb der Lernenden. Von den Lernenden wird erwartet, Inhalte zu lernen, ohne zu wissen, ob sie am QV relevant sein werden. Gerade das Gegenteil, was die Reform erreichen wollte, nämlich «Kein Lernen auf Halde». Ausbaden müssen diese Mängel nun in erster Linie die Lernenden.
Die LKB gibt dem MBA und den verschiedenen beteiligten Gremien regelmässig Rückmeldungen, wie die Umsetzung der Reform von den Lehrpersonen erlebt wird. Wir finden es wichtig, die Probleme beim Namen zu nennen, um auch entsprechende Korrekturen vornehmen zu können.

Frank Herrmann: Webseite, Schulblatt, DiwaSEKII

Das Redesign unserer Website www.lkbzh.ch hat sich bewährt. Wir konnten alle anvisierten Ziele mit der neuen Webseite erreichen und unsere Kommunikation verbessern:
Wir können Informationen und wichtige Themen *schneller und attraktiver* zur Verfügung stellen. Durch den gesicherten Bereich können wir den Konventspräsidien und den Delegierten für die DV und für die VV zeitnah alle notwendigen Dokumente zur Verfügung stellen.
Da ich am Ende dieser Legislatur den Vorstand verlasse, habe ich ein Ausbildungskonzept für die Maintenance und Pflege unserer Webseite konzipiert. Seit Anfang Jahr führe ich eine Schulung mit KollegInnen aus dem Vorstand durch, mit dem Ziel, dass ab Ende nächsten Jahres die Website selbstständig von Natalie Mittelholzer oder Sándor Pongrácz betreut werden kann.
Auch in diesem Jahr habe ich in der redaktionellen Begleitgruppe für das Schulblatt mitgearbeitet. Ich konnte, in Absprache und Koordination mit dem Vorstand wichtige Themen aus unserem Berufsschulalltag im Schulblatt positionieren.
Besonders am Herzen lag mir in diesem Jahr mein neues Engagement in der Kommission «Digitaler Wandel Sek II» DiWaSekII. Im Rahmen des Programms DiWaSek II erhält jede Schule eine einheitliche IT-Infrastruktur, den IT-Support und ein zentrales Angebot für die Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte zur Befähigung von digitalen Technologien sowie zur Förderung von Innovationen für das orts- und zeitunabhängig Lehren und Lernen. Das klingt von der Zielsetzung her sehr gut. Unsere Aufgabe in den Programmsitzungen ist es aber immer wieder, den Fokus auf die Hauptziele des Projektes zu setzen, dass die Didaktik die Technik steuert.

An den Delegiertenversammlungen nehmen ohne eigene Stimme auch die Konventspräsidentinnen und Konventspräsidenten teil. Dieser direkte Austausch und der sich damit ergebende Einblick in die einzelnen Schulen ist für uns sehr wertvoll, denn nur mit einem intensiven Kontakt mit den Schulen können wir die Konferenz angemessen vertreten. Laut Reglement führen wir pro Jahr zwei ordentliche Delegiertenversammlungen mit den Delegierten der staatlichen und staatlich anerkannten Schulen und deren Konventspräsidien durch. **Über detaillierte, unten nicht erwähnte Inhalte können die Aushänge und Informationen der Delegierten und Konventspräsidien an den Schulen oder der Vorstand Auskunft geben.**

DV-1 2023
Die erste Delegiertenversammlung fand an der BBZ statt. Das Wahlgeschäft forderte den ersten Teil des Nachmittags. In drei Wahlgängen wurde Mirko Marsano aus insgesamt fünf Kandidierenden mit einem absoluten Mehr als neuer Bildungsrat für die LKB gewählt. Regula Trüeb wurde verabschiedet und die Präsidentin dankte ihr im Namen des ganzen Vorstands für ihre Kollegialität, die Unterstützung, die immer perfekte Vorbereitung und das persönliche Engagement verdankt. Wir werden ihre kritische, empathische und bescheidene Persönlichkeit vermissen. Regula Trüeb bedankte sich bei den Anwesenden für die gute Zusammenarbeit und die interessanten Kontakte, die sich durch die LKB ergeben haben. Sie bleibt bis Ende Jahr im Vorstand.
Im zweiten Teil informierte uns Markus Zwyssig über aktuelle Themen und beantwortete Fragen aus den Reihen der Versammlung. Stark beschäftigte alle die Schliessung der Wirtschaftsschule KV Wetzikon aufgrund der Rückgabe des Leistungsauftrags durch den Trägerverband (Kaufmännischer Verband Wetzikon/Rüti). Des Weiteren gab es Fragen zu den Reformen ABU 2030 und BM 2030.
Ein Antrag von Lehrpersonen des ZAG, die Lehrpersonen der HF sichtbarer zu machen und in Dokumenten explizit zu erwähnen, wird vom Amt folgendermassen beantwortet: Die MBVO kennt nur die Kategorie Lehrpersonen an Mittel- und Berufsfachschulen. Berufsfachschulen sind unterschiedlich stark betroffen, darum schlägt das Amt eine eigene schulinterne Lösung vor.

Ausserordentliche Delegiertenversammlung
An die ausserordentliche Delegiertenversammlung waren sowohl Konventspräsidien und Delegierte als auch interessierte Lehrpersonen eingeladen. Sie war ausschliesslich der Vernehmlassung zum Projekt «Governance» gewidmet und fand an der EB in Zürich statt.
Um möglichst alle Lehrpersonen in die wichtige Vernehmlassung einzubeziehen und eine Diskussion an den Schulen in Gang zu setzen, hatten wir im Vorstand vorgängig einen elektronischen Fragebogen erarbeitet und an die Delegierten und die Konventspräsidien der Schulen gesendet. Wir bezweckten damit, den demokratischen Prozess in Gang zu setzen und als LKB die Ansichten möglichst aller Lehrpersonen zu vertreten. Die Delegiertenversammlung diente in diesem Rahmen der Meinungsbildung und der Diskussion unter den Lehrpersonen für eine optimale Voraussetzung für das Ausfüllen des Fragebogens. Michael Füglistaler, Leiter des Projekts aus dem MBA, informierte die Anwesenden und beantwortete deren spontane und im Voraus eingereichte Fragen. Dieser Austausch war ausserordentlich hilfreich für das Verstehen der sehr komplexen Vorlage. **Wir danken Michael Füglistaler und allen interessierten Lehrpersonen, die an dieser sehr gut besuchten Versammlung teilnahmen.**

DV-2 2023
An der Berufsschule Bülach fand die Herbst-Delegiertenversammlung statt.
Der Vorstand informierte über die laufenden Geschäfte und machte darauf aufmerksam, dass die diesjährige Vollversammlung wieder im gewohnten Rahmen vor Ort stattfindet. Hervorzuheben ist die Information über den fertigen Leitfaden zu Best Practice, welcher nun in den Konventen der Schulen, in den Sitzungen der Schulkommissionen und der Schulleitungen vorgestellt werden sollte. Denn nur wenn er bekannt ist und angewendet wird, kann er auch Wirkung entfalten.
Mirko Marsano informierte im Anschluss über die erste reguläre Sitzung im neuen Bildungsrat. Peter Störchli, zuständig für Bauten beim MBA, gab einen Einblick in aktuelle Bauprojekte in der Berufs- und Kantonsschulwelt. Die Sportlehrpersonen bemängelten die unbefriedigende Situation der Sporthallen, gerade in der Stadt Zürich. Anschliessend informierte Irene Willi, Stiftungsrätin in der BVK, über den Zustand «unserer» Kasse und neue

Modelle. Daniel Degen, der neue Leiter des Zentrums für Erwachsenenbildung an der PHZH, stellte sich vor und verwies auf die Angebote der PHZH. Markus Zwyssig informierte schliesslich als Leiter der Abteilung Berufsfachschulen und Weiterbildung des MBA die Delegierten über die Reformen KV/DH und ABU 2030 sowie BM 2030 und weitere Themen.

Austausch, Zusammenarbeit und Vernetzung

Stufenübergreifendes Treffen der Synode mit den kantonalen Verbänden

Unsere enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Interessensvertretungen der Lehrpersonen der Berufsbildung hat sich konsolidiert.
Dazu gehört das Treffen zwischen der Synode (LKV, LKM, LKB) mit den Lehrpersonenverbänden des Kantons Zürich: «Zürcher Verband der Lehrkräfte in der Berufsbildung» (ZLB), «Zürcher Fachgruppe Berufsmaturität», «Mittelschullehrpersonenverband» (MVZ), «Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband» (ZLV) und dem «Verband der Sekundarschullehrpersonen des Kantons Zürich» (SekZH), neu als Sektion des ZLV, VPOD.
Mit dem nationalen Dachverband BCH sind wir auch in Kontakt und freuen uns, dass dessen Arbeit weitergeführt wird. Es ist uns ein Anliegen, auch im Hinblick auf Reformen oder Vernehmlassungen breit informiert und abgestützt zu sein und, wo es nötig und sinnvoll ist, gemeinsame Ziele zu verfolgen.

Zusammenarbeit im Synodalvorstand

In fünf Sitzungen des Synodalvorstands – bestehend aus dem Präsidenten und den Präsidentinnen der Lehrpersonenkonferenzen der Volksschule (LKV), der Mittelschule (LKM) und der Berufsschulen (LKB) – wurden Informationen aus den einzelnen Konferenzen ausgetauscht und gemeinsame Fragen und Anliegen diskutiert. Die erste Sitzung des Jahres findet traditionsgemäss im Beisein der Bildungsräte der Synode und der Vorstände der Konferenzen statt.

Austausch mit dem Amt und der Bildungsdirektorin

Zweimal jährlich werden die Vertretungen aus der KRB, der Schulkommissionen und der Lehrpersonenkonferenzen der Sekundarstufe II zu einem Semestergespräch mit dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt eingeladen. Einmal im Jahr trifft sich der Synodalvorstand mit der Bildungsdirektorin und den beiden Amtsleitungen des MBA und des VSA. Diese regelmässig stattfindenden und institutionalisierten Austauschtreffen werden sehr geschätzt und fördern die breite Vernetzung im Bildungswesen.

Austausch mit dem Kantonsrat

Die Neubesetzung des Kantonsrates und seiner Organe hat dazu geführt, dass wir das Treffen mit der KBIK-Präsidentin auf den Dezember verschieben mussten.

Bildungsrat und bildungsrätliche Kommissionen

Im März hat die Delegiertenversammlung Mirko Marsano als Nachfolge von Regula Trüeb im Bildungsrat gewählt. Das von der Delegiertenversammlung gewählte Mitglied im Bildungsrat ist in der LKB gleichzeitig auch Vorstandsmitglied. Mirko Marsano bleibt uns also auch als Vorstandsmitglied erhalten. Die bildungsrätlichen Kommissionen wurden mit der neuen Legislatur neu verteilt. Mirko Marsano ist Stellvertreter in der bildungsrätlichen Kommission der Volksschulen. Wir sind damit nun in allen bildungsrätlichen Kommissionen vertreten. Diese garantieren den direkten Austausch des Schulfeldes, der Behörde und der Branchen mit dem Bildungsrat. In der Kommissionsarbeit gelangen die Bildungsrätinnen und -räte zu wichtigen Informationen für ihre Entscheidungen. Auch können Themen und Problematiken früh in einem grösseren Zusammenhang angeschaut und Geschäfte breit abgestützt vorbereitet werden.

- Kantonale Lehrmittelkommission (Sándor Pongrácz)
- Kommission Berufsbildung (Denise Sorba)
- Kommission Mittelschulen (Anja Kükenbrink)
- Kommission Volksschule (Mirko Marsano als Bildungsrat)

Mitarbeit in Projekten des MBA

VSBB: Übergang Volksschule – Berufsbildung/ Forum Netzwerk Volksschule-Berufsbildung

Das grosse Projekt der Bildungsdirektion mit Beteiligung des Volksschulamtes (VSA), des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes (MBA) und des Amtes für Jugend und Berufsberatung (AJB) untersucht die Nahtstelle zwischen Volksschule und Berufsbildung, um sie zu optimieren. Es geht darum, den Jugendlichen den Übertritt von der Volksschule in die Berufsbildung mit einer besseren Passung zu erleichtern.
Das Projekt gliedert sich in die Teilbereiche *Jugendliche mit besonderem Bildungsbedarf*, *Fit für die Berufsbildung* und *Systemdesign Übergang.* Die LKB ist mit Denise Sorba und Sándor Pongrácz in den Fachausschüssen vertreten. Aus dieser Arbeit ist nun unter anderem das *Forum Netzwerk Volksschule Berufsbildung* hervorgegangen, in dem die LKB mit Sándor Pongrácz und Natalie Mittelholzer vertreten sein wird.

Projekt Revision KV/DH 2022

Seit September 2020 ist der Kanton Zürich mit Nik Schatzmann und Andres Meerstetter im nationalen Koordinationsgremium vertreten. Zudem hat der Kanton ein eigenes Projekt, das sich konkret um die kantonale Umsetzung und Implementierung der geplanten Neuerungen kümmert. Der LKB-Vorstand befasst sich in einer Arbeitsgruppe seit Längerem sehr kritisch mit der Totalrevision und hatte immer wieder Kontakt mit dem MBA und den nationalen und kantonalen Verbänden. Wir setzen uns, wo immer möglich, für den Erhalt einer zukunftsfähigen, aber auch soliden beruflichen und allgemeinbildenden Grundbildung und für einen hohen Standard des Unterrichts, der für Lernende wie für Lehrpersonen motivierend, bereichernd und sinnstiftend ist, ein. Die LKB ist mit einem Sitz (Denise Sorba) im kantonalen Projektausschuss vertreten und bringt dort Echos aus dem Schulfeld ein.

Vernehmlassungen

Dieses Jahr durften wir zu folgenden Anhörungen und Vernehmlassungen Stellung beziehen:

- Projekt *Governance*
- Konsultation *Schulsozialarbeit*
- Vernehmlassung zur Änderung des Bildungsgesetzes (Ausbildungsbeiträge)

Die Antworten sind bei uns auf der Webseite einsehbar.

Weitere Kommissionen und Gremien

- Forum "Dialog PHZH-Schulfeld" (Denise Sorba)
- Redaktionskommission Schulblatt (Frank Herrmann)
- Kommission für berufliche Weiterbildung (KWB) (Frank Herrmann)
- Beirat für Fragen der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen für Maturitätsschulen (LLBM) (Martin Jericke)
- Kerngruppe BM’FH (Anja Kükenbrink)
- Projektausschuss «Unterstützende Dienste» (Denise Sorba/Regula Trüeb)
- Programmausschuss DiWa Sek II (Denise Sorba/Frank Herrmann)

Alles in allem ist ersichtlich, dass wir das im Bildungsgesetz §24 verankerte Mitspracherecht der Lehrpersonen in rechtlichen, inhaltlichen und organisatorischen Belangen des Bildungswesens auf verschiedenen Ebenen wahrnehmen konnten. Der Austausch in den Arbeitsgruppen und Gremien war für den Vorstand wertvoll und ermöglichte eine fruchtbare Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren in der Bildungslandschaft.

Übrigens…

Für den noch besseren und aktuellen Austausch mit den Lehrpersonen bauen wir weiter an unserer Webseite. Viele Informationen findet man auch über diesen Weg: http://www.lkbzh.ch

Ein herzliches Dankeschön der Präsidentin zum Schluss

Das Engagement in den vielen Gremien und Kommissionen sowie der Austausch mit den unterschiedlichen Personen und Institutionen ist eine anspruchsvolle und spannende Arbeit. Ich freue mich, zusammen mit dem Vorstand, das angefangene Jahr weiterzuführen und das kommende in Angriff zu nehmen.

Im Namen des Vorstandes bedanke ich mich bei allen Personen, mit denen wir im vergangenen Jahr zusammengearbeitet haben. Dazu gehören natürlich die Delegierten und Konventsvorstände. Auch bei allen, die uns ein offenes Ohr liehen und uns unterstützten: Das sind alle Kolleginnen und Kollegen aus unseren Reihen, die sich im Laufe des Jahres mit Fragen, Rückmeldungen und Informationen an uns gewandt haben.

Für die gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes bedanken wir uns im Besonderen bei Nik Schatzmann, Markus Zwyssig, Carol Suter und Michael Füglistaler. Ein besonderer Dank gebührt auch Kurt Eisenbart (KRB) und Sabine Wettstein (PZB) für die Unterstützung bei unserem Projekt *Best practice in der Zusammenarbeit an den Berufsfachschulen*. Und schliesslich möchte ich mich bei Philipp Michelus und Anna Richle aus dem Synodalvorstand für das vertrauensvolle und unterstützende Miteinander bedanken.

Und zum Abschluss bedanke **ich** mich beim Vorstand für das spannende Jahr, die grosse Unterstützung und die hervorragende Zusammenarbeit.

Winterthur, im November 2023

Für den Vorstand
Die Präsidentin

D. Sb
Denise Sorba